

Goldener Auspuff

12.11.2014

Über einen „Goldenen Auspuff“ freuen sich die Steedener „Crazy Horses“. Es handelt sich um die Siegestrophäe des von dem heimischen Motorsport-Clubs betreuten „TV-Total“-Team, dessen Fahrer Stefan Raab die Stockcar-Challenge auf Platz eins beendete.



Die Steedener Helfer des MSC „Crazy Horses“ und des befreundeten „Amadeus Racing Teams“ können stolz sein. Seit zehn Jahren sorgen sie für eine reibungslose TV Total Stockcar Challenge. Foto: Kilb

Runkel/Gelsenkirchen.

Das Team des Motorsport-Clubs „Crazy Horses“ ist mit einem glorreichen Sieg von der zehnten TV Total Stockcar Challenge aus Gelsenkirchen heimgekehrt. Nachdem der Extremsportler und Musiker Joey Kelly („The Kelly Family“) während der letzten drei Jahre die große Klasse (3000 Kubikzentimeter) beherrscht hatte, konnte diesmal wieder Gastgeber Stefan Raab die Gesamtwertung für sich entscheiden. Raab war wie immer für das von den „Crazy Horses“ betreute „TV Total“-Team am Start.

Der Moderator profitierte davon, dass Kelly, in Führung liegend, mit einem Fahrzeugschaden ausfiel. „Stefan Raab ist stark gefahren“, war Rennleiter Uwe Scheu, der Vorsitzende der „Crazy Horses“, begeistert: „Natürlich gehört aber auch immer ein bisschen Glück dazu, dass das eigene Material hält.“ Raab war derart von der professionellen Betreuung durch das Steedener Team begeistert, dass er seine Siegestrophäe, den „Goldenen Auspuff“, signierte und dem Verein schenkte.

In der kleinen Klasse (1500 Kubikzentimeter) holte sich Manni Ludolf, einer der Westerwälder Schrottplatzbrüder und Stammgast bei den Steedener Stockcar-Rennen, den Sieg. Hier konnten die „Crazy Horses“ mit ihrer Fahrerinnen Charlotte Roche immerhin noch einen dritten Platz erreichen.

Seit zehn Jahren dabei

Das vom Steedener Bruderverein Amadeus Racing betreute Team „ATP Autoteile“ hatte drei Fahrerneulinge am Start. „Der Bachelor“ Paul Janke, „Dschungel-Queen“ Melanie Müller sowie Ex-Fußballprofi Thorsten Legat verkauften sich in ihren Zehnerfeldern wacker, verpassten aber das Treppchen jeweils knapp auf dem vierten Platz.

Uwe Scheu ist stolz, dass sein Verein das große Fernsehspektakel vor der wieder ausverkauften „Arena auf Schalke“ in Gelsenkirchen nun schon zum zehnten Mal für die Produktionsfirma von Stefan Raab organisieren durfte. 30 Aktive der „Crazy Horses“ waren eine halbe Woche lang beim Jubiläumsrennen vor Ort, stellten wieder Rennleitung, Streckenposten, Mechaniker und Wertungsrichter. Wie immer lief alles reibungslos ab. Scheu freute sich über einen Marktanteil von 13,7 Prozent und 1,21 Millionen Zuschauer für die Show, trotz starker Konkurrenz wie „Supertalent“ auf RTL und im ZDF „Wetten dass...“. „Es ist schon sicher, dass es kommendes Jahr weitergehen wird“, verriet der Rennleiter.

Die Fernsehpräsenz seit nunmehr zehn Jahren hat der vorher von vielen noch belächelten Sportart einen großen Schub in Deutschland gegeben. Unter anderem konnten die „Crazy Horses“ dadurch erreichen, dass im Feld zwischen Steeden und Hofen mittlerweile jedes Jahr ein Rennen ausgerichtet werden darf, was vorher lange Zeit als nicht möglich erschien. Die Redaktion von „TV Total“ war zufällig auf die Steedener aufmerksam geworden, als sie für die Reihe „Raab in Gefahr“ verrückte Ideen suchte. Ein Mitarbeiter gab in der Google-Suchmaschine einfach einmal den Begriff „Crazy“ ein und landete so auf der Homepage der „Crazy Horses“. Dass aus dem folgenden Dreh eine dauerhafte Fernsehreihe mit Millionenpublikum werden würde, hätten Uwe Scheu und seine Mitstreiter damals nicht zu träumen gewagt. Aber Stefan Raab fand einfach enormen Spaß an den Karambolagerennen.

Da die Resonanz und die Organisation der Abendshow zur besten Sendezeit auf ProSieben von Anfang an stimmten, ist das jährliche Rennen zu einem Dauerbrenner geworden. Ebenfalls wie die Autoball-EM und -WM, die die „Crazy Horses“ ebenfalls im Zwei-Jahres-Rhythmus für Stefan Raabs Firma betreuen.